

Von den Producten des Bezirkes Ickaterinenburg sind besonders die Hartguß-Projectile hervorzuheben, von welchem Stücke ausgestellt waren, die eilfzöllige Panzerplatten, ohne Schaden zu leiden, durchdrungen haben.

Von den finnländischen Hütten sind besonders die Hütten des Fürsten Poutiloff hervorzuheben. Die vier Holzkohlen-Hochöfen erzeugen aus überwiegend Seerzen, welche meist phosphor-, häufig aber auch sehr manganreich sind, graues Roheisen, welches mit schwedischem und englischem Roheisen gemengt, auf einer Hütte bei St. Petersburg verarbeitet wird. Die Hauptproduction der Hütte besteht in Schienen mit Puddlingsstahl-Köpfen, von welchen jährlich bei 720.000 Centner erzeugt werden, Eisenbahn-Materiale, etwas Stabeisen und Stahl. Die Eisenbahn-Nägel haben einen getheilten Schaft und sind derartig zugespitzt, daß die beiden Theile beim Eintreiben in das Holz auseinander gehen und auf diese Weise das muthwillige Ausziehen der Nägel beinahe unmöglich machen. Diese Hüttenanlage ist auch die einzige, welche zwei Bessmerretorten in Betrieb hat, jedoch dieselben nur dazu benützt, Roheisen für den Puddlingsproceß oder die Erzeugung von Hartguß zu raffiniren.

Von untergeordneter Bedeutung sind die Hütten des Baron Linder zu Kuffomi, in welchen aus gekauftem Roheisen Stabeisen und Nägel erzeugt werden, sowie die Hütte von Donner in Kuming, welche aus See- und Sumpferzen erzeugtes Eisen ausstellte, und endlich die Hütten der Gesellschaft von Marienfors.

Die Eisenindustrie Polens war vorzüglich durch die Producte der dem Grafen Marcel Soltyk gehörigen Hütte Chlewiska, welche Guß-, gewalztes sowie geschlagenes Stabeisen zur Ausstellung brachte, vertreten. Ebenso brachten Warfchawsky, Horwitz & Kallet aus Raivolo alle Sorten Roheisen, Eisenbleche, Winkeleisen und schöne Qualitätsproben.

Von den in Südrusland gelegenen Hüttenwerken fanden wir vorzüglich nur Producte von Liffitschansk und Longansk und unter diesen vorzüglich Hartgeschosse von der letzteren Hütte, sowie endlich noch Braun-Eisensteine von Orokhowo, welche im rohen Zustande bei 35 Percent Eisen halten, ausgestellt von Goubonine, welche deshalb für die Eisenindustrie Rußlands von Bedeutung werden können, weil sie in der Nähe von gut backenden Kohlen gefunden werden.

Turkestan hatte nur sehr roh gegossene Radbüchsen und Lampen ausgestellt.

Nicht zu verkennen sind die Fortschritte, welche Rußland in dem letzten Decennium in der Erzeugung von Tiegel-Gußstahl machte, es besitzt zwei Hütten, welche, wenn sie auch nicht so großartig wie die Krupp'sche Gußstahl-Hütte sind, doch eine nahezu ähnliche Einrichtung haben, gleich gewaltige, ja noch schwerere Geschütze zu erzeugen, jede derselben besitzt einen Dampfhammer von 1000 Centner Fallgewicht. Diese Fortschritte verdankt es vorzüglich dem Bestreben der Regierung, sich in Hinsicht des Bezuges von Geschützen von anderen Ländern unabhängig zu stellen.

Umfomehr muß das Zurückbleiben in anderer Beziehung auffallen. Rußland besitzt gegenwärtig nur eine Bessmerhütte, die aber gewöhnlich nicht zur Stahl- oder Eisenerzeugung dient, sondern nur zum Feinen des Roheisens verwendet wird. Man erzeugt ein Halbproduct, welches dann im Puddlingsofen in Herden weiter verarbeitet wird, während einige Minuten Blasezeit mehr hinreichen würden, den ganzen Proceß zu vollenden, ein werthvolleres Product zu erzeugen. Allerdings sollen jetzt mehrere Bessmerhütten gebaut werden.

Bei der Erzeugung von Roheisen scheinen ebenfalls keine wesentlichen Fortschritte zu verzeichnen zu sein. Auffallen muß es, daß für den Herd- und Flammofen-Frischproceß überwiegend graue Roheisen-Sorten erzeugt werden, ungeachtet meist vorzügliche Erze und Holzkohlen zur Verfügung stehen, somit bei der Erzeugung von weißem Roheisen die Qualität des erzeugten Stabeisens kaum